

1. Record Nr.	UNISA990000446030203316
Autore	BERTI, Ezio
Titolo	A Napoli con la Wehrmacht : la battaglia di Salerno : la Wehrmacht e il meridione d'Italia dopo l'8 settembre 1943 / Ezio Berti
Pubbl/distr/stampa	Udine : Lorenzini, 1988
ISBN	88-7093-000-9
Descrizione fisica	222 p : ill. ; 23 cm
Collana	Collana storica
Disciplina	940.54215741
Collocazione	XV.1.C. 271(V G 599)
Lingua di pubblicazione	Italiano
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	1943, Napoli-Salerno., tit. del dorso

2. Record Nr.	UNINA9910220022803321
Autore	Klutz Philipp
Titolo	Religionsunterricht vor den Herausforderungen religiöser Pluralität : Eine qualitativ-empirische Studie in Wien / / Philipp Klutz
Pubbl/distr/stampa	Münster, : Waxmann, 2015
ISBN	9783830982340 3830982348
Edizione	[1st, New ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (292 pages) : illustrations (black and white); digital, PDF file(s)
Collana	Religious Diversity and Education in Europe ; 28
Disciplina	268.0943613
Soggetti	Religionspädagogik religiöse Vielfalt religiöse Bildung Konfessioneller Religionsunterricht Religionslehrer schulinterner Diskurs Schulpädagogik
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Einleitung --1. Einführende problemanalyse --2. Qualitativ- empirischer Zugang: methodologische und methodische überlegungen --3. Fallbeschreibug Schule A --4. Fallbeschreibung Schule B --5. Diskussion der Ergebnisse und religionspädagogischer Ausblick --6. Literatur --7. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis --8. Abkürzungsverzeichnis --9. Anhang.
Sommario/riassunto	In Europa wird religiöse Bildung an Schulen vorwiegend als konfessioneller Religionsunterricht organisiert. Besonders die wachsende religiöse Pluralität stellt diesen zunehmend vor Herausforderungen. Aktuell wird in der Religionspädagogik die Frage nach der Organisationsform des Religionsunterrichts kontrovers diskutiert. Ist eine andere Form für jene, die ihn an der Schule verantworten und mittragen, überhaupt denkbar? Diese Untersuchung widmet sich der Großstadt Wien, die wie andere europäische Städte einen hohen Grad an religiöser Pluralität aufweist. Mit Hilfe eines

qualitativ-empirischen Verfahrens untersucht sie den schulinternen Diskurs um den Religionsunterricht an zwei höheren Schulen, an denen dieser organisatorisch an Grenzen gerät. Dabei analysiert die Studie Gruppendiskussionen mit Religionslehrerinnen und -lehrern sowie mit Mitgliedern des Schulgemeinschaftsausschusses. Die Erforschung dieser vielfach impliziten Einstellungen zu Religion und zum Religionsunterricht ist für die Entwicklung zukunftsweisender Formen des Religionsunterrichts von hoher Relevanz. Daher leistet die Studie einen wertvollen Beitrag zu einer kontextsensiblen Religionspädagogik. Die Studie besticht durch die sorgfältige Einbettung in den religionspädagogischen Diskurs um verschiedene Modelle des Religionsunterrichts und den hierfür relevanten empirischen Indizien.

[...] Was die Arbeit von Klutz [...] leistet, ist ein Vademecum an hilfreichen Fragen bei der Implementierung jeglicher neuer Unterrichtsmodelle oder generell bei der Bewältigung von Schulentwicklungsprozessen, die doch allzu häufig ‚top down‘ diktiert werden. – Dominik Helbling in: Österreichisches Religionspädagogisches Forum

Zweifellos gelingt dem Autor ein wertvoller Beitrag zu einer kontextsensiblen Religionspädagogik! – Martin Schreiner in: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik, 1/2016

Es geht dem Vf. nicht nur um den Religionsunterricht, sondern vielmehr um den schulischen Kontext, in dem dieser Unterricht zu sehen ist. Durch diese Perspektive unterscheidet sich die Studie von Beiträgen zum Religionsunterricht [...] Die Studie unterstreicht – mit dem ÖRF – die Notwendigkeit „kontextsensibler“ Modelle für den Religionsunterricht. – Friedrich Schweitzer in: Theologische Literaturzeitung, 6/2016

Die Arbeit von Philipp Klutz ist eine sehr gelungene Studie, welche die Diskussion um den schulischen Religionsunterricht im europäischen Kontext bereichert. Eine Stärke der Arbeit ist es, dass der Autor der Versuchung, fertige Modelle (oder gar „das Modell“) eines „kontextsensiblen“ Religionsunterrichtes zu entwickeln, widerstanden hat, da das einen Widerspruch zum Anspruch der „Kontextualität“ der Arbeit bedeutet hätte. – Wolfgang Weirer in: Theologisch-praktische Quartalschrift, 4/2016

Die Studie von Lutz bietet [...] neue und anders generierte Argumente für die Debatte um den konfessionellen Religionsunterricht. Sie erhebt sehr genau die Orientierungsrahmen der verschiedenen Akteure und bietet eine wahre Fundgrube, um Diskussionswirklichkeiten in bestimmten Entstehungsbedingungen zu beobachten. – Oliver Reis in: Religionspädagogische Beiträge, 75/2016

Es gelingt dem Vf., und dies verdeutlicht die hier nur exemplarisch angezeigte Diskussion, jenseits von Ideologien, aber auch jenseits kirchlicher Wunschvorstellungen, für einen Religionsunterricht zu plädieren, der sich der religiösen Pluralität vor Ort, an der konkreten Schule, zu stellen hat. Wie sehr K. dabei konzeptionell und weiterentwickelnd denkt, zeigen die Impulsfragen, mit denen jedes der insgesamt sieben Plädoyers abgerundet ist. Für alle, die sich mit religiöser Vielfalt im Zusammenhang mit dem Religionsunterricht an der öffentlichen Schule beschäftigen, aber auch für Interessierte, ist die von K. verfasste Diss. wärmstens zu empfehlen. – Thomas Weiß in: Theologische Revue, 1/2017

Das Abschlusskapitel des Buches, in dem die Ergebnisse diskutiert und in Entwicklungsperspektiven umgesetzt werden, steht exemplarisch für die Stärken der Studie, weckt aber auch Anfragen. Es gelingt dem Verfasser vorzüglich, die durchaus disparaten empirischen Befunde systematisch so zu bündeln, dass ihre Vielschichtigkeit gewahrt wird. – Henrik Simojoki, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 20 (2017), S.

